

Mittwoch, 21. Juni 2023, Lüdenscheider Nachrichten / Lüdenscheid

Abschied von Petrus und Paulus in einem Jahr



Claus Optenhöfel hörte konzentriert zu. Foto: görlitzer

Lüdenscheid – Jetzt geht es auch in der Gemeinde St. Petrus und Paulus am Honsel darum, den Abschied zu gestalten. Am Sonntag informierte Pfarrer

Claus Optenhöfel, flankiert von Mitgliedern von Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat und der Gruppe „Wir“ der Pfarrei St. Medardus im Gemeindesaal über den Rahmen, der geplant ist: Demnach sollen Kirche und Gemeinderäume im Sommer 2024 endgültig aufgegeben werden. Der Vorschlag der Pfarrei für einen Abschlussgottesdienst wäre der 30. Juni 2024. Dann könnte dieser noch einmal mit einem feierlichen Patrozinium verbunden werden, schlug Optenhöfel mit Verweis auf den Gedenktag für Peter und Paul am 29. Juni vor.

Wie schon in Brügge wurden die Gemeindemitglieder eingeladen, ihre Wünsche für den Abschied und die Integration in der gesamten Pfarrei zu formulieren. Dafür wurden Stichworte an Stellwänden gesammelt und eine Gruppe gegründet, die den Übergang gestalten soll. Das soll ein offener und öffentlicher Prozess sein, für den Anregungen und Mitstreiter auch weiterhin willkommen sind.

So erbittert geklagt wie in Brügge wurde nicht, aber Gesprächsbedarf und Kritik am Vorgehen in den vergangenen Jahren gab es auch am Honsel. Die aus Sicht der Gemeindemitglieder mangelnde Transparenz war erneut Thema. Der Vermutung, dem Kirchenvorstand lägen bereits konkrete Pläne für einen teuren Abriss und Neubau für den Standort Sauerfeld vor, widersprach der Pfarrer vehement. Es gebe wohl erste Ideen und Vorschläge. „Aber es steht überhaupt noch nichts fest.“ Optenhöfel betonte, dass er erst seit Februar im Amt ist. Seitdem habe es noch keine nennenswerten Entwicklungen gegeben. „Für mich beginnen die Dinge erst.“ Transparenz zu schaffen, sei ihm persönlich ein wichtiges Anliegen. Optenhöfel sagte zu, dass Pläne für den zentralen Standort gemäß des Bedarfs und der Wünsche der Pfarrei erarbeitet werden sollen und vor einer Beschlussfassung den Gemeindemitgliedern präsentiert werden. Wer Fragen und Anregungen habe, dürfe ihn immer gerne ansprechen.

Außerdem stellten Monika und Walter Wortberg ihre Pläne für einen Förderverein vor. Diesen zu gründen stehe ihnen frei, aber die Pfarrei werde deshalb nicht davon abrücken, Kirchen zu schließen. Wenn der Erhalt Vereinsziel sein solle, müsse die Immobilie erworben werden. BETTINA GÖRLITZER